

Talent aus Adelsried zum FC Bayern

Nachwuchskickerin wechselt nach München

Adelsried Einen großen Sprung in ihrer jungen sportlichen Karriere vollzieht die Adelsrieder Jugendspielerin Katharina Zirch. Das 13-jährige Talent stammt aus der Jugend des SV Adelsried. Über die Stationen FC Horgau und Schwaben Augsburg ging ihr weiterer fußballerischer Weg. Durch herausragende Leistungen wurden Beobachter des FC Bayern München auf die Torhüterin aufmerksam. Katharina wurde zu einem Probetraining an die Säbenerstraße eingeladen. Bei diesem Training konnte sie voll überzeugen und wurde für die B-Jugend des FC Bayern München verpflichtet.

Eine harte Saisonvorbereitung steht nun auf dem Programm. Dreimal Training in München und dreimal Training bei ihrem Heimatverein in Adelsried. Die Vorstände des SV Adelsried, Werner Endres und Franz Steiner, sowie Jugendleiter Ralph Henkel freuen sich, dass die Jugendarbeit des Vereines auch überregional erfolgreich ist. (es)



Werner Endres, Katharina Zirch, Franz Steiner, Ralph Henkel und die Jugendtrainerin des FC Bayern, Inka Reinike, freuen sich über den Wechsel.

Foto: Erich Stadler

Sport kompakt

JUGENDFUSSBALL

Feriencamp mit einem Bundesligisten

Die Fußballabteilung des TSV Zusmarshausen hat für die Sommerferien ein ganz besonderes Highlight für alle fußballbegeisterten Kinder der Jahrgänge 2002-2009 parat. Zusammen mit dem neuen Kooperationspartner, der Fußballschule des bayrischen Bundesligisten FC Ingolstadt 04, wird ein viertägiges Fußballcamp angeboten. Vom 1. bis 4. August wird geschossen, gedribbelt und fintiert, was das Zeug hält. Neben dem professionellen Training erhalten die Kinder eine komplette Ausrüstung, Verpflegung während des Tages, eine Trinkflasche, einen Pokal und jede Menge weitere Überraschungen. Teilnahmegebühr 154 Euro. (AL)

➔ **Anmeldung und Infos unter** www.audi-schanzer-fussballschule.de



Fabian Wolf, Denis Buja, Christoph Bronnhuber und Marvin Osman (von links) wollen auch in der Landesliga jubeln. Das wird allerdings nicht mehr so häufig vorkommen, wie in der abgelaufenen Saison, als die Schwarz-Weißen nur ein einziges Spiel verloren haben.

Foto: Oliver Reiser

Jubelorgien werden weniger

AL-Kick-Off-Check Der TSV Meitingen muss nach einer glanzvollen Saison das Verlieren wieder lernen. Deshalb wäre im ersten Landesliga-Jahr die 13 eine absolute Glückszahl

VON OLIVER REISER

Landkreis Augsburg Noch vier Tage, dann beginnt für den TSV Meitingen die erste Saison in der Fußball-Landesliga Südwest. Mit dem Heimspiel gegen den TSV Aindling (Sonntag, Anpfiff 18 Uhr) wird ein völlig neues Kapitel in der Vereinsgeschichte aufgeschlagen. Bevor der Startschuss fällt, steht für den ranghöchsten Klub im Verbreitungsgebiet der AZ Augsburger Land aber erst der traditionelle Kick-off-Check an. Anschließend treten dann die fünf Bezirksligisten auf den Prüfstand.

● Hin & weg

Der Aufstieg wurde mit einem engen Kader von 15 Akteuren geschafft. Um den Anforderungen der Landesliga gerecht zu werden, wurde nun ergänzt und aufgerüstet. Simon Schrötle und Mathias Schuster, die vom TSV Rain kamen, haben bereits Regionalliga-Luft geschnuppert. Christoph Bronnhuber und Florian Bauer (beide TSV Wertingen) sind gestandene Bezirksligaspieler. Die aus Meitingen stammenden Felix Körner (TSV Aindling A-Junioren) und Nikolai Vrazic (eigene A-Junioren) gelten als Perspektivspieler. Tobias Hellmann, 34, vom SC Oberweikertshofen, der beim TSV Aindling jede Menge Bayern- und Landesliga-Erfahrung gesammelt hat, ersetzt Roman Artes, der zu seinem Heimatverein TSV Gersthofen zurückgekehrt ist. „Wir haben uns bewusst für einen erfahrenen Torhüter entschieden“,

sagt Torsten Vrazic. Bis auf Artes haben die Abgänge Deniz Tetik (FC Affing), André Perfetto (TSV Rehling), Christian Gebele (TSV Binswangen) keine Rolle gespielt.

● Coach & Co.

Seit zweieinhalb Jahren gibt der gebürtige Iraner Ali Dabestani die Kommandos. Als Trainer pflegt der 35-Jährige mit seinen Spielern einen ehrlichen, rauen aber herzlichen Umgang: „Auf dem Platz geht es nur um Fußball. Hinterher muss alles wieder vergessen sein.“ Zwischen dem ehemaligen Torjäger und Abteilungsleiter Torsten Vrazic, der meist auf der Bank sitzt, besteht eine enge Verbundenheit. Dabestani hat zwar keinen Co-Trainer, dafür aber eine umfangreiche physiotherapeutische Abteilung mit Markus Glo-sauer, Stephanie Gebhard und Mercedés Streit. Seit Beginn dieser Saison kümmert sich Dragan Kozul um die Torhüter.

● Glücks- & Sorgenkinder

Mit Torschützenkönig Denis Buja (26 Treffer) und Christoph Bronnhuber, der 20 mal für den TSV Wertingen getroffen hat, stehen die nun beiden erfolgreichsten Torschützen der abgelaufenen Bezirksliga-Saison im Kader des TSV. Doch bei der Generalprobe gegen den FC Pipinsried hat sich Bronnhuber einen Fasersriss zugezogen, nach dem Auftaktspiel verabschiedet sich Buja in den Urlaub. Hier könnte vielleicht Marvin Osman in die Bresche springen. Der 27-Jährige stand kurz da-

vor, Sportinvalide zu werden, ist jedoch nach einer Gelkur für sein lädiertes Sprunggelenk beschwerdefrei. Auch Fabian Wolf (Knieprellung) und Florian Bauer (Muskelfasersriss) scheinen rechtzeitig fit zu werden.

● Plus & Minus

Der Kader ist größer geworden. Und damit auch der Konkurrenzkampf. Ali Dabestani freut das: „Endlich haben wir die Breite.“ In der Vorbereitung hat er erkannt, dass jeder austauschbar ist. „Es gibt keine Stammelf“, kündigt der Coach an, dass sich jeder immer wieder beweisen muss. „Es wird Sperren und Ausfälle geben. Deshalb werden wir alle brauchen. Alle gehören dazu und müssen sich unterordnen. Wir haben die Neuzugänge schon nach Charakter ausgesucht.“ Er ist sich deshalb auch sicher, dass die in dem bisher so intensiven Gefüge unterkommen werden. In der durchwachsenen Vorbereitung lag vor allem die Chancenverwertung im Argen. Als Aufsteiger befindet man sich jedoch in einem Lernprozess. Dabestani: „Wir müssen uns noch mehr bewegen, noch mehr Laufarbeit investieren.“ Ganz dringend sucht man noch einen weiteren Torwart.

● Philosophie & System

Wie in der Bezirksliga, als man in 30 Spielen lediglich 23 Gegentore kassierte, lautet auch in der Landesliga die Devise: „Erst mal nach hinten arbeiten!“ Um ständig gegen den Ball zu arbeiten und in Besitz des

Spielgeräts zu bleiben, bedarf es Ausdauer und Laufbereitschaft. „Ein Fußballer braucht viel Kraft“, bereitet Dabestani die Seinen auf die Zweikämpfe vor. Gespielt wird ein 4-2-3-1-System mit zwei offensiven Außenverteidigern, das auch in ein 4-4-2 umgewandelt werden kann. Dabestani meint: „Das schönste System nutzt nichts, wenn es die Spieler nicht richtig interpretieren.“

● Wunsch & Wirklichkeit

Dem Führungsduo des TSV ist klar, dass man nach den Jubelorgien der vergangenen Saison, in der man nur eine einzige Partie verloren hat, mit dem ersten Spiel gegen den TSV Aindling in die Realität zurückkehrt. Ali Dabestani formuliert es drastisch: „Wir werden uns um jeden Punkt den Hintern aufreißen müssen, was wir nicht mehr gewohnt sind.“ Torsten Vrazic stellt es etwas moderater dar: „Bis zur Winterpause wollen wir uns in der Landesliga akklimatisiert und zurechtgefunden haben. Unser Ziel ist es, am Ende vier Mannschaften hinter uns zu lassen und auf dem sicheren Nichtabstiegsplatz 13 zu stehen.“

AL-Prognose Hinter dem TSV liegt eine Saison, in der alles geklappt hat. Die Spieler und das Umfeld müssen das Verlieren erst wieder lernen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die verstärkte Truppe erneut als homogene und verschworene Einheit präsentiert. Bei nur einem Absteiger müsste der Klassenerhalt aber trotzdem machbar sein.

Meitinger und Gersthofener bei Benefizspiel

FC Augsburg tritt am Freitag gegen Schwabenauswahl an

VON JOHANN EIBL

Aindling Welcher Fußballer würde nicht gerne gegen einen Bundesligisten spielen? Am Freitag kommen auch vier Spieler des TSV Meitingen und des TSV Gersthofen in diesen Genuss. Sie treten in einer Schwabenauswahl in Aindling (Anpfiff 18 Uhr) gegen den FC Augsburg an, der sich jüngst sogar für die Europa League qualifiziert hat. Dabei steht nicht so sehr das sportliche Geschehen im Vordergrund, sondern die Hilfe für geschädigte Mitbürger. Der Erlös der Veranstaltung geht komplett an die Tornadoopfer in Affing.

„Da steht der gute Zweck im Vordergrund“, erklärte FCA-Pres-sesprecher Dominik Schmitz. „Darum verzichten wir auch auf alle Antrittsprämien.“ Dann hat er noch eine Ankündigung parat, die für die Fußballfreunde von großer Bedeutung sein wird: „Alles, was fit ist, wird dabei sein.“ Dass die Partie in Aindling stattfindet und nicht auf der Anlage des FC Affing begründet Schmitz so: „Da geht es um die Größe des Stadions. Wir wollen ja Einnahmen und Spenden generieren.“

In Aindling werden 3000 Zuschauer erwartet

Beim TSV Aindling sind die Vorbereitungen angelaufen. „Ich rechne mit 3000 Zuschauern“, meint Vorstandsmitglied Josef Kigle. Ein großes Ereignis für die Fußballer, die sich am Freitagabend mit Daniel Bacher, Tobias Werner oder Torhüter Marwin Hitz messen dürfen. Der SV Mering, der TSV Gersthofen, der FC Affing, der TSV Meitingen und der TSV Aindling werden jeweils vier Spieler in die Auswahl entsenden. Dazu kommen zwei von der DJK Gebenhofen-Anwalting.

Besteht nicht die Gefahr, dass die Belastung kurz vor dem Saisonstart zu groß sein könnte? Josef Kigle schüttelt den Kopf: „Es sind auch vier Meitinger dabei.“ Am Sonntag findet bekanntlich die Landesligapartie Meitingen – Aindling statt. Und außerdem meint Kigle: „Die werden 45 Minuten nur hinterher rennen.“ Auch in der Auswahl, die unter anderem vom Aindlinger Trainer Roland Bahl gecoacht wird, dürfte es zu zahlreichen Wechseln kommen. Damit jeder der nominierten Kandidaten die wohl einmalige Chance erhält, sich mit einem Bundesligakicker zu messen.

Während Meitingens Trainer Ali Dabestani seinen Kapitän Florian Steppich, Arthur Fichtner, Martin Winkler und Nachwuchsspieler Nicolai Vrazic nominiert hat, wurden das Gersthofener Quartett im „Lattenzielschießen“ ermittelt. Hier haben sich die Youngsters Maximilian Leicht und Marvin Dörr sowie Marco Lettrari und Dominik Merkle durchgesetzt.

● **Tickets** gibt es auch in Meitingen bei der Handelsvertretung Sager, Donauwörther Straße 21, von 9 bis 12 Uhr oder im Rathaus, Zimmer 21, 8 bis 12 Uhr. Vorverkaufschluss ist dort am Mittwoch. (mit oli)

Kein Zittern auf dem Schwebebalken

Turnen Kimberly Kaufmann vom TSV Gersthofen kann bei der Siegerehrung ihre gute Platzierung fast nicht glauben

Gersthofen Mit dem Bayerncup der LK 3 in Illertissen wurde die Wettkampfsaison der Turnerinnen beendet. Vom TSV Gersthofen waren vier Mädchen am Start.

Julia Schüller, die jüngste Teilnehmerin, startete in der Altersklasse der 10-11 Jährigen am Balken gleich mit einem Sturz, was sie jedoch aufgrund ihrer recht hohen Ausgangswertung nicht allzu weit hinter die Konkurrenz zurückfallen ließ. Ihre Bodenübung wurde sie sauber und ohne Fehler, jedoch ist diese von der Schwierigkeit nicht ganz so hoch, sodass sie Punkte verlor. Am Sprung überzeugte sie voll

und ganz und erreichte die zweithöchste Wertung ihrer Altersklasse. Das letzte Gerät, den Stufenbarren meisterte sie noch fehlerfrei. Zu guter Letzt ergatterte sie den elften Platz von 25.

Kurz vor dem Ende beim Rad vom Balken gestürzt

Trotz ihres hohen Schwierigkeitswertes konnte Selma Isik bei den 12 bis 13-Jährigen die Kampfrichter nicht überzeugen und wurde 19.. Für Lea-Marie Wieland lief es etwas besser. Sie stürzte jedoch zum Ende beim Rad vom Balken, sodass sie den 17. Platz erreichte.

Bei gefühlten Temperaturen von über 30 Grad zeigte Kimberly Kaufmann in der Altersklasse der 14-15 Jährigen ausgezeichnete Übungen. Den Balken konnte sie ohne Sturz bewältigen. Leider wurde ihr ein schwieriger Sprung nicht anerkannt. Da in dieser Altersklasse alle Turnerinnen sehr stark waren, war die Spannung groß, welcher Platz es letztendlich werden würde. Bei der Siegerehrung konnte sie es fast nicht glauben, dass sie es auf den zweiten Platz geschafft hatte.

Trainerin Bianca Fuchs und Kampfrichterin Elke Laritz waren stolz auf die Vize-Meisterin. (tsv-)



Gute Haltungsnoten verdiente sich Kimberly Kaufmann vom TSV Gersthofen beim Bayerncup der Turnerinnen.

Foto: TSV Gersthofen

Sport kompakt

AH-FUSSBALL

Keine Überraschungen im Zusampokal

Die Vorrundenspiele im Zusampokal sind abgeschlossen. Erwartungsgemäß blieben größere Überraschungen aus. Die beiden Halbfinalpartien werden nun am kommenden Freitag, 17. Juli, um 19 Uhr ausgetragen. Dabei ist der TSV Wertingen Gastgeber gegen den SG Unteres Zusametal und in der zweiten Paarung muss der TSV Dinkelscherben vor SG Nordendorf/Ehingen. Eine Woche später werden die Endspiele dann anlässlich des 30-jährigen Bestehens in Zusamzell ausgetragen. (hka)